



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 7. November.

Bekanntmachungen.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch aufgefordert, die Klassen- und Gewerbesteuer-Zu- und Abgangslisten für das II. Semester d. J. und zwar letztere in zwei-, erstere in dreifachen Exemplaren unfehlbar bis zum

7. December d. J.

bei Vermeidung der Abholung durch eypresse Boten an mich einzureichen.

Bei Aufstellung der Klassensteuer-Mutationslisten ist die auf den Formularen vorgedruckte Instruction, sowie die im 31. Stück des Kreisblatts vom Jahre 1857 abgedruckte Verordnung der hiesigen Königlichen Regierung vom 12. März dess. Jahres und meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 11. März 1861 (Stück 22) genau zu beachten und sind sämmtliche Abgänge und Abgangs-Beläge zu justificiren, auch gehörig nach der Nummersfolge einzutragen.

Den Gewerbesteuer-Abgangslisten sind die Erlaubnißscheine der abgehenden Gewerbetreibenden beizufügen.

Binnen gleicher Frist sind auch die nach Vorschrift meiner Bekanntmachung vom 5. März 1857 (Kreisblatt de 1857 Stück 20) aufzustellende Verzeichnisse über wirklich uneinziehbare Klassensteuer-Reste in duplo hierher einzureichen.

Merseburg, den 5. November 1866.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

In Folge meiner Kreisblatts-Bekanntmachung vom 21. September d. J. sind mir für die National-Invaliden-Stiftung folgende Beiträge zugegangen:

- 1) von dem Herrn Regierungsrath Elten hier 25 Thlr., 2) von dem Herrn Rittergutsbesitzer Bogt auf Kleinliebenau 50 Thlr., 3) von der Gemeinde Corbetha 3 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., 4) von der Gemeinde Trebnitz 4 Thlr. 8 Sgr., 5) von der Gemeinde Großschlorpp 12 Thlr. 12 Sgr., 6) von der Gemeinde Meuchen 5 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf., in Summa 99 Thlr. 29 Sgr.

Indem ich für diese Gaben Dank abstatte, erkläre ich mich zur Entgegennahme fernerer Beiträge gern bereit.
Merseburg, den 2. November 1866.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Freiwillige Subhastation

bei dem Königlichen Kreisgericht zu Merseburg.

Das den Erben des Steinbruchbesitzer Friedrich Vaar gehörige, unter Nr. 767 des Hypothekenbuchs von Merseburg eingetragene und in der Vorstadt Altenburg gelegene, unter Nr. 727 katastrirte Wohnhaus, nebst Stallgebäude, einem Schweinestalle und Hofraum, sowie der diesem Hause bei der Separation der Merseburger Flur zugetheilte Weide-Abfindungsplan — Nr. 462 der Karte, — wovon die Tag- und genauere Beschreibung in dem Vormundschafts-Bureau des unterzeichneten Gerichts, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden können — sollen in freiwilliger Subhastation am 3. December d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Brummer, an hiesiger Gerichtsstelle, im Zimmer Nr. 12 verkauft werden und werden Kauflustige dazu eingeladen.
Merseburg, den 6. October 1866.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Auction.

Sonnabend den 10. November c., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in der Bäckermeister Hützel'schen Behausung, Unteraltenburg Nr. 734, verschiedene Nachlaß-Gegenstände, als: Betten, Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Kleidungsstücke und dergl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden.
Merseburg, den 2. November 1866.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Holz-Auction.

Montag den 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, sollen die Pappeln an der Merseburg-Leipziger Chaussee zwischen Hospital-Garten und Fasanerie an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher in meinem Bureau eingesehen resp. abschriftlich bezogen werden.
Merseburg, den 2. November 1866.

Der Bauinspector
Opel.

Steckbrief. Der homöopathische Arzt Dr. Dietrich zu Cythra hat sich der Vollstreckung einer wegen ungeseligen Selbstdispensirens von Arzneimitteln gegen ihn erkannten Strafe (25 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 3 Wochen Gefängniß), bisher zu entziehen bemüht.

Es wird daher an die diesseitigen Gerichts- und Polizeibehörden das Ersuchen gestellt, denselben, wenn er im Preussischen betroffen wird, zu verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Signalement. Dietrich ist von Mittelgröße, etwa 45 Jahr alt, trägt einen Stutzbart und hat blondes Haar, spricht den sächsischen Dialect.

Lützen, den 2. November 1866.

Königl. Kreisgerichts-Commission II.

Das vormals Schneider'sche Wohnhaus, Nr. 804 in hiesiger Unteraltenburg, dem Fleischermeister Herrn Peuschel gegenüber, soll aus freier Hand verkauft werden. Der Kaufpreis ist 1300 Thlr. und es brauchen bloß 300 Thlr. angezahlt werden. Das Capital von 1000 Thlr. kann mit 4 1/2 Procent Verzinsung sicher stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Hausbesitzer Faust-Tell an hiesiger Königsmühle.

Hausverkauf in Merseburg. Mittwoch den 21. November 1866, Nachmittags 3 Uhr, soll das in hiesiger Unteraltenburg unter Nr. 759 gelegene, im guten Bauzustande befindliche massive Wohnhaus mit Seitengebäuden, Hof, Einfahrt, Keller, Brunnen, Scheune, Ställen, Gärtnerwohnung und circa 3 Morgen Garten meistbietend unter ganz günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Merseburg, den 5. November 1866.

Die Besitzerin.

Haus-Verkaufs-Anzeige.

Das unter Nr. 215 in hiesiger Burgstraße belegene Haus des absichtliche unter günstigen Bedingungen freihändig zu verkaufen.
Merseburg, den 5. November 1866.

Otto Pecholt.

Eine möblirte Stube und Kammer, vorn heraus, ist sofort oder 1. December zu beziehen Oberburgstraße Nr. 283.

Brauns.



Auction.

Sonnabend den 10. d. M., Vormittags 10 Uhr, soll ein brauner Wallach, 12 Jahr alt, ein einpänniger Leiterwagen, Erntezug, zwei Geschirre, eine eiserne Egge, ein Krimmer, ein Pflug, eine Walze, eine Getreide-Reinigungsmaschine und andere Ackergeräthschaften meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 5. November 1866.

Gustav Elbe,
Unterbreitestraße Nr. 500.

Zu vermieten ist die erste Etage von drei Stuben, zwei Kammern, Küche, Holzstall, Waschküchen, Trockenboden, und die zweite Etage, zwei Wohnungen von Stube, Kammer, Küche, Holzstall und Zubehör, und Neujahr zu beziehen **Oberaltenburg Nr. 824,** 2 Treppen zu erfragen.

Ein freundliches Logis ist von jetzt ab mit oder ohne Meubles zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres **Brühl Nr. 352.**

Ein möblirtes Zimmer für einen einzelnen Herrn ist zu vermieten **Mälzergasse Nr. 204.**

Die in meinem Hinterhause befindliche kleine Wohnung, einschließlich eines Stück Gartens, Merseburg, Hältergasse 336 ist an an stille kinderlose Miether sofort oder zum 1. Januar l. J. zu beziehen.

Köpschau den 4. November 1866.

Der Bahnmeister **Boye.**

Es werden alle diejenigen, welche Grundstücke in der Daepiger Murr besitzen, und im Jahre wenig oder gar keine Grundsteuer und Mente entrichtet haben, aufgefordert, diese bis zum 16. December dieses Jahres unsehrbar zu entrichten.

Daepig.

Görner.

Handlungs-Anzeige.

Ital. Maronen empfiehlt **Otto Vockolt.**

Russischen großförmigen Caviar,
Kieler Spotteln,
große Kieler Speckbücklinge,
Capern und Brabanter Cardellen,
sehr süßes Pfaffenmüß
Magdeburger Sauertohl empfiehlt

Gottfried Hädrich

an der Stadtküche.

Frische Sendung

holländischer und Kieler Bücklinge,
Sardinen, Anchovis, Bratheringe,
Ital. Maronen, Leitmer Rübchen,
Schweizer, Kräuter- und Limburger Käse

empfiehlt
Wittwe Neischer.

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr. die Apotheken zu **Merseburg, Lauchstädt, Schaffstädt und Dürrenberg.**



Dröner's Flecken-Wasser

zur sichern Vertilgung der Flecken aus allen Stoffen, sowie zum Waschen der Glacé-Handschuhe, empfiehlt die Papierhandlung von **Gustav Lots.**

Aromatische Nictwalle,

unstreitig sicherstes Mittel gegen Gliederreissen aller Art, empfehlen à Packet 5 und 8 Sgr. die Apotheken zu **Merseburg, Lauchstädt, Schaffstädt und Dürrenberg.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ganz ergiebigste Anzeige, daß ich auf dem Grundstück des Herrn Kaufmann Hilde zu Reusberg bei Dürrenberg eine Steinbühneri errichtet habe, und derselbe in Arbeit in Stein und Marmor. Ich werde stets bemüht sein durch saubere, correcte Arbeit bei prompter und billiger Bedienung mir das allgemeine Vertrauen zu erwerben und bitte mich mit gefälligen Aufträgen zu beehren.

Wilh. Donnerhack, Steinbühner.

Reusberg, den 15. October 1866

Phosphorpillen

gegen Gelenksruse, circa 3000 Stück pro Pfund, empfiehlt à Pfd. 10 Sgr. die Apotheke zu **Markranstädt.**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß bei mir Markt Nr. 20 den 9. d. M. ein Ausverkauf stattfinden soll, wo sämtliche Waaren zu herabgesetzten Preisen verkauft werden, da ich mein Geschäft aufgeben will.

Johanna Ulrich.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrien hiesigen und auswärtigen Publikum die ergiebigste Anzeige, daß ich aus dem Feldzuge zurückgekehrt bin und mein Hut- und Filzwaaren-Lager aus der Gothastraße nach der Breitestraße dem Königl. Post-Amt gegenüber verlegt habe und bitte ein geehrtes Publikum, sowie meine werthen Kunden das mir früher geschenkte Vertrauen auch hierher übertragen zu wollen.

Bernh. Brechtel.

Alljährig gewordene Filz- und Seidenhüte werden von mir auß. geschmackvollste gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Bernh. Brechtel,
Hutmachermeister.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß alle meine Wäsche und alle Näherei in und außer dem Hause billig und reell besorgt wird bei Herrn **Wendel** auf der Milchinsel, Merseburg.

„Daubitz“

Liqueur zur Erhaltung und Erzielung körperlichen Wohlbestehens.

Anerkennungsschreiben.

Herrn Apotheker **Daubitz,** Berlin, Charlottenstraße 19. Schon seit längerer Zeit brauchte ich den von Ihnen erfindenen vortreflichen Liqueur, und hat mir derselbe die bestigsten Brustschmerzen und den sonst oft wiederkehrenden nervösen Kopfschmerz nicht nur bedeutend gelindert, sondern auch die Brustschmerzen vollständig beseitigt.

Illersdorf bei Raumburg am Quets,
den 26. Juli 1866.

Mit Achtung **A. Gräbisch.**

Der Liqueur ist zu haben bei **C. S. Schulze sen. & Sohn in Merseburg.**

Gerüstet

ist nicht jeder Zahnleidende mit einem sichern Mittel gegen seine furchtbaren Schmerzen. Dank der Wissenschaft und den unermüdeten Forschungen des berühmten Chemikers, Herrn Apotheker **Bergmann** in Paris, Nr. 70, Boulevard Vaganta, dem es gelungen ist ein Mittel zu erfinden, genannt **Zahnwolle**, welches jede Art Zahnschmerz sofort stillt, ohne den kranken Zahn zu berühren, nur durch Einathmung des Dampfes. Dieses köstliche Specificum, welches kürzlich Patent auf 15 Jahre erhalten hat, ist für wenig Geld, fast in allen Apotheken der Welt und bei den berühmtesten Spezialisten zu finden und kann nach langjähriger Erfahrung aus vollster Ueberzeugung angelegentlich empfohlen werden.

Depot in den Apotheken zu **Merseburg, Lauchstädt, Schaffstädt, Querfurt, Dürrenberg** und Apotheker **Danz** in **Droßsig.**

Für Restaurateure und Kaufleute!!

Als etwas sehr feines, delicates und pientes, daher auch Appetit erregend, empfehle ich:

Neue Hamburger Appetitsheringe

à Schock ein gros 12 Ngr. Versandt in Käpfchen von 4 bis 12 Schock unter Nachnahme des Betrages.

Friedrich Kiepling,

Dresden, Johannisstraße.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha

Versicherungsbestand am 1. November 1866 52,714,200 Thlr.
Effectiver Fonds am 1. November 1866 13,860,000
Jahres-einnahme pr. 1866 2,332,944
Dividende der Versicherten im Jahre 1866 38 Proc.
Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypotherkistische Delegung der vorhandenen Fonds, eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverfälschte Vertheilung der Ueberflüssigen an die Versicherten mögliche Billigkeit der Versicherungsbedingungen. Die Versicherungen werden vermittelt durch **Otto Vockolt in Merseburg, E. Hildenbagen in Halle, Ferd. Seyland in Weipfensfeld, J. C. Biener in Querfurt, Carl Aug. Goldberg in Lützen.**

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass wir am heutigen unser
Bank- und Wechselgeschäft
wieder eröffneten.
Wir empfehlen uns zum **Ein- und Verkauf** von **Effecten**, sowie zur Ausführung aller in
unsere Branche schlagenden Geschäfte.
Merseburg, den 7. November 1866. **Gebr. Nulandt.**

Photographie!

In meinem photographischen Atelier werden täglich Aufnahmen von 1/10 Uhr Morgens bis 3 1/2 Uhr Nachmittags angefertigt. Das Atelier befindet sich im **Garten der früheren Tabacksfabrik Rossmarkt Nr. 503.**
Gleichzeitig erlaube ich die geehrten Herrschaften, welche gewonnen sind, Photographien als Weihnachtsgeschenke anfertigen zu lassen, ihre Bestellung recht frühzeitig machen zu wollen, da ich bei den immer kürzer werdenden Tagen etwaigen Anforderungen nicht Genüge leisten könnte.
Auch werden alle Arten Copien nach Daguerreotypen, Kupferstichen, Gemälden u. s. w. sauber angefertigt. Auch bin ich im Stande, Vergrößerungen von Visitenkartenportraits **bis zur halben Lebensgröße zu liefern.**
Schloßansichten von Merseburg sind zu haben bei Herrn **Crius**, in der **Stollberg'schen** Buchhandlung und in meinem Atelier.
Merseburg, den 6. November 1866. **F. W. Franke,**
Portraitmaler und Photograph.

Alle Gegenstände von Galanterie-, Holz- und Lederwaaren, zu Stickereien geeignet, sind schon jetzt vorrätig bei **H. F. Exius.**

Am 12. und 13. December d. J.

beginnt mit Genehmigung der Königl. Preussischen Regierung, die neue in 6 Classen-Ziehungen eingetheilte
grosse Frankfurter Stadt-Lotterie
Hauptgewinne: 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 12,000, 3mal 10,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 85 mal 1000.

Für die erste Classen-Ziehung kostet:

ein viertel oder 1/4 Loos	—	Thlr. 26	Sgr.
halbes	1/2	1	22
ganzes	3/4	3	13
zwei ganze	1 1/2	6	26
fünf	3 3/4	17	5

Aufträge unter Beifügung des Betrags oder gegen Postnachnahme werden sofort portofrei ausgeführt, sowie die amtlichen Listen und Gewinne pünktlich und franko übersandt werden. Auskunft und Pläne gratis. Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich
M. Morenz
in **Frankfurt a. Main.**

24,000 Loose mit 12,500 Gewinnen

vertheilt in 6 Classen. Die von der Königl. Preussischen Regierung genehmigte Frankfurter Stadtlotterie bietet Gewinne von:
200,000 — 100,000 — 40,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 10,000 — 6000 — 5000 — 4000

Einlage für die erste Klasse:

1/4 Loos	Thlr. —	26	Sgr.
1/2	1	22	
3/4	3	13	

Einlage für alle sechs Classen:

1/4 Loos	Thlr. 13	—
1/2	26	—
3/4	52	—

Verloosungspläne und nähere Auskunft werden bereitwillig ertheilt, die officiellen Ziehungslisten und Gewinne werden pünktlich übersandt. Aufträge bestelle man direct zu richten an
Anton Horix in **Frankfurt a. M.**

Das Bank- & Wechselgeschäft von Louis Zehender

ist vom 7. November ab am Rossmarkt 501.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft.

Durch Einführung der Post-Anweisungen im Preussischen Staat ist von vielen Seiten der Wunsch geäußert, obige nun schon seit 5 Decennien rühmlichst bekannte Essenz durch jene Anweisungen ohne Brief beziehen zu können. Ich gehe gern darauf ein, nur bitte unter meiner Adresse die Buchstaben **A. E.** bemerken zu wollen.
Aken a. d. Elbe,
1. Novbr. 1866. **Dr. F. G. Geiss,**
Apothekenbesitzer.

600 Thlr. sind auf sichere Hypothek zu verborgen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen kann sich sofort melden **Reitbahn Nr. 253.**



Das Martini-Quartal
findet **Montag den 12. November**, **Vormittags 9 Uhr**,
im hiesigen **Mischgarten-Locale** statt.
Merseburg, den 1. November 1866.

Aug. Quersurth,
Obermeister.

Hospitalgarten.

Freitag den 9. November ladet zum Schlachtfest freundlichst ein
Carl Reinhard.

Bierhalle.

Freitag den 9. November Abends Salsknochen.

W. Luge.

Diejenigen Kameraden aus dem Reserve- und Landwehr-Verhältniß, welche an den zum 11. November e. stattfindenden Kriegerfest noch Theil zu nehmen wünschen, werden ersucht, ihre Karten **bis spätestens Sonnabend den 10. November, Mittags 1 Uhr**, bei dem Unterzeichneten (Burgstraße Nr. 222 vis à vis der Bierhalle) in Empfang zu nehmen. Dasselbe gilt für diejenigen, welche sich bereits zur Theilnahme gezeichnet, aber die Karten für die mitzubringenden Damen **noch in Empfang zu nehmen haben**, da der Einlaß in das Festlocal ohne Karte oder Einladungsschreiben unter allen Umständen **nicht gestattet** ist, auch Karten am Eingange des Festlocals **nicht** verabreicht werden. Kameraden, welchen die Meldung an der bezeichneten Stelle **unmöglich** ist, können sich beim **Vorstand** im Festlocal melden.
Merseburg, den 5. November 1866.

Für den Vorstand: **Wenz.**

Anzeige. Auszuleihen sind 500 Thlr. und 3 mal 1000 Thlr. sofort, 4000 Thlr. zum 1. Februar und 16.000 Thlr. zum 1. April l. Jahres jedoch **nur gegen gute Feldgrundstücks-Hypothek** und werden nachgewiesen durch den Auct. Comm. **Rindfleisch** hier.

Gesucht wird für eine holsteinische

Bundpapierfabrik

ein **erfabrener Director**, welcher mit allen Branchen dieser Fabrication vertraut sein muß. — Näheres unter **O. G. 863** bei **Herren Saafenstein & Vogler, Hamburg.**

Ich suche in mein Geschäft zwei ordentliche und fleißige Arbeiter für beständige Arbeit.
F. C. Wirth,
Neumarkt.

Eine Frau oder auch ein tüchtiges Hausmädchen wird auf unbestimmte Zeit sogleich zur Ausbülfe gesucht. Alte Ressource.
Frau v. Gotsch.

Auf eine Landpfarre in der Umgegend Merseburgs wird ein Mädchen für die Küche, die auch andere häusliche Arbeiten mit übernehmen kann, zum 1. Januar l. J. gesucht. Sie kann auch sogleich oder zum 1. December antreten. Lohn 24 Thlr. Zu erfragen Ritttergasse in der **Schröder'schen Destillations-Anstalt.**

Donnerstag den 1. November ist auf dem Wege vom Dom nach der Preußergasse eine Broche verloren worden. Der Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung abzugeben **Gotthardtsstraße 97, 2 Treppen hoch.**

Verloren

wurde auf dem Wege von der Altenburg durch die Stadt nach dem Herzog Christian eine große silberne Haarnadel (Hiligran), abzugeben gegen gute Belohnung bei **Reg. Rath Meß, Oberaltenburg Nr. 841.**

Nach meiner ergebensten Bekanntmachung vom 21. September d. J. sind zur reichlicheren Verpflegung der Verwundeten in den hiesigen Lazarethen noch am 24. desselben Monats von den Frauen und Jungfrauen in Cröllwitz (gesammelt durch Frau Pastor Schlegel) 10 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. bei mir eingegangen, wofür ich meinen ergebensten Dank mit dem Bemerkten sage, daß nur noch 10 schwer verwundete Oesterreicher im hiesigen Garnison-Lazareth zurückgeblieben sind.
Merseburg, den 5. November 1866.

Clara v. Reibnitz.

Durchschnitts-Marktpreise des Monats October 1866.

	tbl.	fg.	pf.		tbl.	fg.	pf.
Weizen	Scheffel	2	28	Kalbsteisch	Pfund	—	3 6
Roggen	"	2	11 11	Schöpfensf.	"	—	4 —
Gerste	"	1	24 5	Schweinefl.	"	—	5 6
Hafer	"	—	29 —	Butter	"	—	12 —
Bohnen	"	3	11 3	Bier	Quart	—	1 —
Erbsen	"	3	28 9	Branntwein	"	—	6 —
Linsen	"	3	—	Heu	Centner	1	1 3
Erbsen	"	3	—	Stroh	Schock	8	—
Kartoffeln	"	—	25 —				
Rindfleisch	Pfund	—	5 —				

Redaction, Druck und Verlag von **L. Juch.**

Ein kleiner brauner Dachshund ist entlaufen. Dem Wiederbringer zwei Thaler Belohnung **Grüne Gasse am Dom Nr. 263.**

Dank dem Grafen Hohenthal auf Dörfau für die uns gewährte treue Verpflegung während unseres fünfmonatlichen Aufenthaltes als Verwundete bei ihm.

Friedrich Herrmann. Carl Stehfuß. Friedrich Röder.

Öffentliche Dankfagung.

Am 30. v. M. starb im Schooße meiner Familie der Hauptmann a. D. M. Sommerfeld, Ritter des eisernen Kreuzes und mehrerer anderer Orden im Alter von nahe 85 Jahren.

Bei der am 2. huj. stattgefundenen Beerdigung folgten eine Deputation des hohen Offiziercorps des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12, die höheren Offiziere des Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 32, der verehrliche Veteranen-Verein, welcher die üblichen Salven über das Grab gab und mehrere Civilbeamte dem Sarge, welchen die Militairmusik durch feierliche Trauerklänge zur Grabstätte geleitete. Hier segnete der Herr Garnisonprediger Kuschner, nachdem derselbe gehaltreiche Worte dem erfolgreichen Kampfe des Dahingeshiedenen um die irdischen und himmlischen Güter gewidmet hatte, die Leiche ein und beendete so eine Feier, die so ganz dem Wunsche des Verbliebenen und der Stimmung der Leidtragenden entsprach.

Es drängt mich im Namen meiner Familie herzlichsten Dank zu sagen allen den Herren, welche durch die solenne Feier des letzten Ganges einem würdigen Leben einen eben so würdigen und schönen Abschluß gegeben haben.

Dr. Werner,
Königlicher Kreisphysicus.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: der Hauptmann a. D. und Ritter des eisernen Kreuzes Sommerfeld, 84 J. 9 M. alt, an Lungenlähmung.

Stadt. Geboren: dem Hanbar. Horn eine Tochter; dem Maurer Ernst eine Tochter. — Getrauet: der Sattlermstr. C. F. Selle mit Jgr. S. W. Bönede hier. — Gestorben: die 3 Töchter des Mehlfabers Gardt, 6 J. 9 M. alt, an der Cholera; der jüngste Sohn desselben, 8 M. alt, an Krämpfen; die jüngste Tochter des Bierverlegers Sack, 4 W. alt, an Schwäche; die nachgel. Wittwe des Maurers Spindler, 32 J. alt, an der Schwindelucht; die Ehefrau des Tischlers Bedewitz, 31 J. 5 M. 2 T. alt, an Unterleibsleiden; der einzige Sohn des Lehrers an der 1. Bürgerschule Bolze, 6 W. 2 T. alt, am Schlag; der auferebel. Sohn der unverehel. Klappach, 1 J. 3 M. alt, am Schlag.

Neumarkt. Geboren: dem Bürger und Nablern. Hilbrandt in Halle eine Tochter; eine auferebel. Tochter. — Gestorben: die älteste Tochter des Fabrikarb. Hülner, 3 J. 9 M. 16 T. alt, an Mandelbräune; die hinterl. Wittwe des Hanbar. Lotze, 59 J. 6 M. alt, am Nervenleiden; die einzige Tochter des Korbmachers. Priesch, gen. Kuntz, 1 J. 7 M. 29 T. alt, an Mandelbräune; ein auferebel. Sohn, 1 J. 14 T. alt, am Schlagfluß.

Altenburg. Geboren: dem Schuhmachern. Grabnies eine Tochter. — Getrauet: der Hanbar. Grabnies mit F. Frosch. — Gestorben: die hinterlassene Wittwe des Hanbar. Rausch, 71 J. alt, an der Cholera; der einzige Sohn des Geschirrführers Scheffler, 9 M. 2 W. 1 T. alt, an Krämpfen.

Die von **Prof. Dr. Vock** und vielen Aerzten angelegentlich empfohlenen **Robert Freygang'schen eisenhaltigen Genussmittel** (siehe die heutige Beilage d. Bl.) führen in **Merseburg: C. S. Schulze sen. & Sohn, Roßmarkt.**

(Fünfhundert Thaler — vielleicht für einen Strickstrumpf!) In einer Viertelmillion Exemplaren wird der Bazar, die bekannte illustrierte Damenzeitung, verbreitet; man kann daher ohne Uebertreibung sagen, daß die Zahl seiner Leserinnen eine Million beträgt. Diese Leserinnen Frauen — aller Welttheile, aller Stände und jeden Alters — wurden durch die jüngste Nummer des Blattes angenehm überrascht — und eine Million Frauen angewöhnt zu überraschen, ist gewiß doch verdienstlich! Der Bazar eröffnet nämlich eine Preisconcurrenz für weibliche Handarbeiten. Das wäre aber allerdings nichts Neues, da ähnliche Concurrenzen schon von anderen ausgeschrieben wurden. Allein der Bazar geht bei seinem Ausschreiben von der sehr richtigen Ansicht aus, daß dergleichen Unternehmungen nur dann für die Arbeit und die Arbeiterinnen ersprießlich sind, wenn das Preiswürdige auch würdige Preise erhält; er bestimmt deshalb für die beste, ihm eingedante Handarbeit einen Preis von Fünfhundert Thaler Preuß. Courant, für die zwei nächstbesten Arbeiten je 300 und 200 Thlr., für die fünf nächstbesten je 100, 50, 25, 15 und 10 Thaler. Also in runder Summe Ein Tausend zwei Hundert Thaler! „Und nicht etwa für außer gewöhnliche Kunstwerke — heißt es im Programm nicht für Arbeiten, welche einen Aufwand von Apparaten und Kosten verlangen, sondern für solche, welche eine wahre Bereicherung des Gebietes weiblicher Handarbeiten, d. h. von practischem Werthe sind, mag ihre Herstellung noch so einfach, ihr Name uns unter den Bedürfnissen des Alltagslebens noch so geläufig sein.“ Diese wahrhaft fürstliche Freigebigkeit zu Gunsten der Frauen und Frauenarbeit wird natürlich eine colossale Betheiligung an der Concurrenz hervorrufen, sie beweist aber auf's Neue, daß der Bazar weit über das Niveau einer bloß technischen Frauenzeitung sich erhebt und seinen ungeheuren Erfolg nicht dem Glücke, sondern seinem Werthe verdankt.